

Medienmitteilung

«Wir können und müssen krisenresistenter werden.»

Im Herbst startet das zweite Zukunftslabor der Schweiz für soziale Innovationen

Bern, 30. Juni 2020. Die Corona-Krise hat uns vor Augen geführt, wie verbunden und wie verletzlich wir als Gesellschaft sind. In zahlreichen Bereichen ist während dieser globalen Krise noch deutlicher geworden, dass wir neue, innovative Lösungsansätze für die Herausforderungen unserer Zeit brauchen. Im Zukunftslabor der Schweiz, dem Catalyst Lab, arbeiten engagierte Menschen aus der ganzen Schweiz gemeinsam an sozialen Innovationen. Im Nachgang an die erfolgreiche Erstausgabe von 2019 bis 2020 folgt im November nun das zweite Catalyst Lab.

Derzeit zeigt uns die Corona-Krise schonungslos die Stärken und Schwächen unseres Systems auf und zwingt uns, genauer hinzuschauen. «Nur ein ganzheitliches Verständnis der komplexen, systemischen Zusammenhänge kann uns zu tragfähigen und enkeltauglichen Lösungen führen. Und das gilt nicht nur für diese Gesundheitskrise, sondern auch für die Klimakrise oder die Wirtschaftskrise. Gemeinsam können wir krisenresistenter werden, wenn wir mit der Symptombekämpfung aufhören und die komplexen Grundursachen zu verstehen beginnen», sagt Nora Wilhelm, Mitgründerin von collaboratio helvetica. Ihre Organisation hat im vergangenen Jahr erfolgreich das erste Zukunftslabor der Schweiz für soziale Innovationen lanciert. 15 Personen im Alter zwischen 22 und 66 Jahren und aus zehn Kantonen haben gemeinsam neun Monate lang Methoden für die gesellschaftliche Transformation erlernt, ihr Verständnis für die Voraussetzungen von Wandel geschärft, Lösungsansätze kreiert, weiterverfolgt oder lanciert und ein breites, schweizweites Netzwerk aufgebaut.

Weg von den Debatten

Über die heutigen Herausforderungen, ihre Gründe und darüber, wie die Probleme gelöst werden könnten, wurde und wird in der Schweiz viel debattiert. «Wir brauchen nicht noch weitere Debatten. Wir stehen schon lange vor sehr komplexen Herausforderungen und müssen anfangen, die Zusammenhänge und tatsächlichen Ursachen zu verstehen. Dieses Verständnis schärfen und fördern wir im Catalyst Lab, denn es ist Voraussetzung für langfristige Veränderungen», so Nora Wilhelm. Das Catalyst Lab ist als kollaborativer Lern- und Gestaltungsraum angelegt und wurde speziell für Menschen entwickelt, die sich für die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Agenda 2030) in der Schweiz engagieren und über einen relevanten Einflussbereich in ihrem Umfeld verfügen. Das können ebenso Menschen in gemeinnützigen Organisationen wie Nachhaltigkeitsmanagerinnen in Konzernen, CEOs von KMUs, Lehrpersonen, Medien- oder Kunstschaffende, Aktivisten oder Studierende sein, die in ihrem Umfeld den Wandel vorantreiben.

Auf lokaler Ebene beginnen

Im Zentrum des Catalyst Labs steht die Change-Management-Methode von Google- und Daimler-Berater Otto Scharmer. Seine «Theory U» überzeugt immer mehr Führungspersonlichkeiten auf der ganzen Welt. «Das Catalyst Lab ist als Bottom-Up-Ansatz designt. Wir glauben nicht daran, dass man auf nationaler Ebene Veränderung erfolgreich und

nachhaltig anordnen kann ohne die Partizipation der betroffenen Akteure und der Bevölkerung. Entscheidend ist, dass immer mehr Menschen in der ganzen Schweiz beginnen, die Zusammenhänge zu thematisieren und neue Lösungsansätze zu finden – und schliesslich ihre Erkenntnisse weitertragen. Dieser Multiplikatoreneffekt des Catalyst Labs ist unser wichtigster Hebel,» erklärt Nora Wilhelm. Noch bis zum 16. August können sich interessierte und qualifizierte Personen für das zweite Catalyst Lab bewerben.

Kontakt:

Nora Wilhelm, nora.wilhelm@collaboratio.ch, 078 725 25 89

Über collaboratio helvetica

Collaboratio helvetica ist eine Initiative, die entstanden ist aus der Überzeugung, dass wir für die Herausforderungen unserer Zeit neue Formen der Zusammenarbeit und eine neue, ganzheitliche Denkweise brauchen. Die Schweiz hat eine lange Tradition der Kooperation und des Dialogs über Sprachbarrieren und Religionsunterschiede hinweg. Wir glauben daher an das einzigartige Potenzial der Schweiz, mit partizipativen Ansätzen zu einem Wandel hin zu mehr ökologischer Verantwortung, Menschlichkeit und Gemeinwohl beizutragen. Collaboratio helvetica unterstützt diesen Wandel mit innovativen Ansätzen und schafft Raum für Dialog, Zusammenarbeit und das Testen von ganzheitlichen Lösungsansätzen. Wir befähigen engagierte Menschen und Organisationen, eingefahrene Positionen aufzuweichen, Dialoge wirksamer zu führen, neue Zusammenarbeitsformen zu implementieren und so gemeinsam die Schweiz von morgen neu zu denken und zu gestalten. Dank Zukunftslaboren, mit dem Aufbau eines immer grösser werdenden Netzwerks und einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten leistet collaboratio helvetica einen wichtigen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Schweiz.

«Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.»
Albert Einstein